

manglen allen fleiss und Ernst anzuwenden, damit dis vertriessliche Geschäft zu einem ... [guten] End möge gebracht wärden".

- 1) Es ging um einen vom Zuger Tuchhändler Michael Müöslin bei Schindellegi begangenen Jagdfrevel; in diesem Gebiet war der Landvogt der Höfe, Georg Fassbind, zuständig, s. AH 14/52 sowie AH 66/178.

Original, mit Siegel - AH 80, 443-446 - Seite 445 leer

85

1656 März 26., [Abtei] Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON [PATER] THIETLAND [CEBERG] AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Was dem H. durch H. Frantz B r a n d e n b e r g e n [Chorherr zu Bischofszell] Jch newlich zue entpotten, ist schimpff, und ernst beisamen gewesen; so bin Jch aber durch meinen geliebten H. Vatterm sidhero zum anderen mahl gewarnet worden, dass man in bewüstem Orth [Uri gemeint]¹ starckh mit Einnemung der Khundtschafften forthsetze, mich dessentwegen in guter postur zur gegen-defension zue halften, ab welcher mir gantz nit scheücht, sowol umb meine reden zue antwortten, als auch für solche, evidentes probationes, wan Jhnen darbey wol sein wil, zue produciren. Geschweige allhier aller ergerlichen reden, Jm Kriegs Rath [der V kath. Orte], wie auch nariorum consiliorum et actuum contrariae parti apprimè servientium, und überlasse H. Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob] W i r t z e n zue probiren, was massen der bewüste Herr [als Gerichtsherr von Hilfikon], die Bernische Armaden, des Lucernischen und deren aus Freyen Empteren Anzugs und intentions [vor der Schlacht von Villmergen] gewarnet; dass aber solches gleicher gestallten Abents zuevor, als wir auff der Bellen, ob Richterschweyl zuesammen gestossen, beschechen, wil Jch, wans vonnöthen geschworne Khundtschafft haben. Wie nun in selbiger Action Er mit Zug umgangen, und unsere samptliche Sachen befürdert, ist am Tag, dass man Jhne also bey unpartheyischer verhör mit vilen streichen leichtlich schlagen kan. So hab Jch zuedemme von des H. Sohn [B e a t J a k o b I. Zurlauben], Herrn Landtschreibern [der Freien Aemter] zue Bremgartten auch mundtlich vernommen, sein gegen meiner wenigen Person willige guethertzigkeit, zweiffle gantz nit Er werde aus diser Pfeiffen nit wenig alte dissonantzen auszueblasen wüssen. Wil also Jhne aus alltem und höchstem verthrauwen demüetig gepetten haben mir in diserm fahl mit seiner hohen Weisheit ver-

hülfflich beyzuehalten, mues solches gegen Jhme und den seinigen niemahlen vergessen werden; wil auch wol wüssen alles in geheimb zue hallten, und Jhme bey Jemanden zue verdenckhen."

- 1) P. Thietland Ceberg war ein Gegner von Sebastian Peregrin Z w y e r, dessen Verhalten im 1. Villmergerkrieg zu zahlreichen Anschuldigungen Anlass gab und zum Zwyerhandel führte, s. Amrein/Zwyer 122 sowie AH 10/104.

Original, mit Siegel [Gemme] - AH 80, 447-450

86

1606 Februar 26., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADTSCHREIBER] KONRAD III. ZURLAUBEN AN HPTM.
BEAT JAKOB ZURLAUBEN, ZUG

*"Diewill Jch gesterigs tags din Allten Laggeyen sambtt syner briden antreffen, unnd mier Jm syn gewollen, das er ohne allen Zwypfel darumb gen Zug fortte ver-
meynende Jch unnd du syendt uff Solothurn zu, darmitt er syne sachen Erstlich
bey diner Hussfrowen [Elisabeth L a n g e n f e l d e r], als die sy endt-
lich zu hinderlisten, unnd zu betriegen begerendt, nachgendts by dem Rath
[von] Statt unnd Ambtts, uns abwesendt etwas uszubringen, da er als Jch khein
bedencken, von unsern fründen wichend Jnn Zug desen angewisen unnd gewarnett
syn wirdt, dessentwegen so sich woll for dich unnd lug uff die schantzen.
So Ist auch daruber min Ernstlich begeren du wellest dich doch nitt bezechtt
machen unnd Jnn khein wirtshuss begeben, unnd dich uff ein fendli Knechtt
[für das Regiment Gallati in franz. Diensten] zum theill versechen, alle sa-
chen versorgen darmitt wan es die notturfft erfordert du dich nitt hinder-
stellig erzeigest, us den Fryen Embtteren unnd anderer Enden die gmeyne Knechtt
die Libs unnd Mannheitt halber ein gutte gestaltt habend, darmitt du uns bym
König [H e i n r i c h IV.] ein ansechen machest.*

*Dem Schwager Lüttenambt zeige ahn, das er sich woll möge allein für syn per-
son gerüst haltten, und vermelde Jm darby das mier höchlich missvallen als
Jch Jm dis zu Khaam geheim gesagt, er allernechst Michell S c h e l l e n
umb thuoch unnd anders angedert hette Jch zwar vermeintt er von solchen Tuch-
lütten gnugsam ergremtt, unnd nitt meher Jnn ein solchen Last schulden Jnn-
treten sollte. Dann zeig Jm ahn er habe Kleidungen gnug, unnd man khenne
uns gott Lob sunst woll, deshalb bedarffst du auch gentslich kheiner hof-
fartt noch uberflusiger Khleidung, So Jch etwas hab das für dich unnd Jch*